

EWE: Operatives Ergebnis im ersten Halbjahr verbessert Neue Konzernstrategie für Wandel und Wachstum angekündigt

- **Operatives EBIT steigt um rund 12 Prozent auf 378,3 Mio. Euro**
- **Konzern-Periodenergebnis mit 385,9 Mio. Euro klar im Plus**
- **Finanzverbindlichkeiten um 618,2 Mio. Euro reduziert**

Oldenburg, 29. August 2016. EWE ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2016 gestartet: Der norddeutsche Energie- und Telekommunikationsdienstleister konnte sein operatives Geschäft im ersten Halbjahr weiter stabilisieren und ein verbessertes Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (OEBIT) in Höhe von 378,3 Mio. Euro erzielen (Vorjahr: 338,7 Mio. Euro). Das Periodenergebnis des Konzerns stieg im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund eines Einmaleffektes im Beteiligungsergebnis deutlich auf 385,9 Mio. Euro (208,4 Mio. Euro). Der Umsatz war mit 4,02 Mrd. Euro leicht rückläufig (4,21 Mrd. Euro). Für das laufende Geschäftsjahr rechnet EWE weiterhin mit einem Operativen EBIT mindestens auf Vorjahresniveau – trotz des weiterhin sehr herausfordernden Energie- und Telekommunikationsmarktes in Deutschland.

EWE AG

Tirpitzstraße 39
26122 Oldenburg

Ansprechpartner:

Christian Bartsch

Tel.: 0441 / 48 05 - 18 11

Mail: christian.bartsch@ewe.de

„Wir konnten unser Operatives EBIT trotz vielfältiger Herausforderungen verbessern – und arbeiten intensiv daran, diesen Weg fortzusetzen“, betont Matthias Brückmann, Vorstandsvorsitzender der EWE AG. „Zuversichtlich macht mich, dass alle operativen Segmente des Konzerns zum Anstieg beigetragen haben – die positive Entwicklung vollzieht sich entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette.“ Der Anstieg des OEBIT in den ersten sechs Monaten des Jahres sei dabei vorrangig auf Optimierungen in der Energiebeschaffung sowie höhere Erträge aus Netznutzungsentgelten für die Durchleitung von Strom und Erdgas zurückzuführen. Der Überschuss, der bei der Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung an der Verbundnetz Gas AG (VNG) erzielt wurde, sorgte dafür, dass das Konzernperiodenergebnis im ersten Halbjahr 2016 deutlich höher ist als im Vergleichszeitraum. Ein höherer Zinsaufwand infolge eines vorzeitigen Anleiherückkaufs verhinderte ein noch besseres Periodenergebnis.

Der im Halbjahresvergleich um rund fünf Prozent gesunkene Umsatz ist insbesondere auf vollzogene Preissenkungen für Strom- und Erdgasprodukte einen Rückgang beim Gasabsatz sowie geringere Gashandelslöse zurückzuführen.

Mit Blick auf die Vermögens- und Finanzlage hebt Finanzvorstand Wolfgang Mücher hervor: „Durch die Veräußerung unserer VNG-Beteiligung und den daraus resultierenden Mittelzufluss haben wir unsere Finanzverbindlichkeiten um rund 618 Mio. Euro vorzeitig reduziert und unsere zukünftige Zinsbelastung gesenkt.“

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern stieg im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres um 203 auf 9.066 Mitarbeiter (8.863). Dieser Anstieg geht vor allem auf den Erwerb des türkischen Telekommunikationsunternehmens Millenicom zurück.

Ausblick

EWE wird seinen Veränderungspfad auf Grundlage einer effizienten, zukunftsfähigen Infrastruktur in den Bereichen Strom, Erdgas, Breitband und Elektromobilität sowie eines breiten Angebots an klassischen und neuen Produkten und Dienstleistungen für seine Kunden fortsetzen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Marktumfeld insbesondere für konventionelle Erzeugung schwierig bleiben, der Regulierungsdruck im Netzgeschäft weiter steigen und der Wettbewerb um Kunden und Marktanteile im Energie- und Telekommunikationsvertrieb nicht an Intensität verlieren wird.

„Vor diesem Hintergrund blicken wir mit Sorge auf die anstehende Entscheidung der Bundesnetzagentur zu Vectoring im Nahbereich“, erklärt Brückmann und ergänzt: „EWE hat ein verbindliches, flächendeckendes Vectoring-Ausbauangebot vorgelegt, das deutlich mehr Menschen mit schnellen Internetverbindungen versorgen würde, als die immer noch unverbindliche Ankündigung der Telekom. Anstatt diese weiterhin zu unterstützen, müsste die Bundesnetzagentur mit ihrer Entscheidung ein klares Zeichen für nachhaltige Versorgung und fairen Wettbewerb setzen.“

Mit Blick auf das wichtige Auslandsgeschäft in der Türkei wird EWE die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in dem Land weiterhin sehr genau beobachten. Ziel ist es, das im Jahr 2007 begonnene Engagement in der Türkei und den erfolgreichen Wachstumskurs der türkischen Tochtergesellschaften mit Augenmaß fortzusetzen.

„Um den vielfältigen Herausforderungen in der Energie- und Telekommunikationsbranche erfolgreich zu begegnen, arbeiten wir zurzeit an einer neuen Konzernstrategie, die wir im Herbst 2016 kommunizieren werden“, kündigt Brückmann an. „Damit setzen wir zusätzliche Impulse für Wandel, Wertschöpfung und Wachstum.“

Konzernkennzahlen

	01.01.-30.06. 2016	01.01.-30.06. 2015	Veränderung
Konzern			
Umsatz	4.019,1 Mio. €	4.212,0 Mio. €	-4,6 %
Operatives EBIT	378,3 Mio. €	338,7 Mio. €	11,7 %
Periodenergebnis	385,9 Mio. €	208,4 Mio. €	85,2 %
Investitionen (Auszahlungen)	196,1 Mio. €	153,2 Mio. €	28,0 %
Mitarbeiter Ø	9.066	8.863	2,2 %
Segmente			
Erneuerbare, Netze und Gasspeicher			
Umsatz (konzernextern)	1.061,1 Mio. €	1.048,5 Mio. €	1,2 %
Operatives EBIT	228,5 Mio. €	209,6 Mio. €	9,0 %
Investitionen (Auszahlungen)	96,8 Mio. €	85,0 Mio. €	13,9 %
Mitarbeiter Ø	2.082	2.037	2,2 %
Vertrieb, Dienstleistungen und Handel			
Umsatz (konzernextern)	2.015,4 Mio. €	2.165,8 Mio. €	-6,9 %
Operatives EBIT	84,7 Mio. €	58,8 Mio. €	44,0 %
Investitionen (Auszahlungen)	29,9 Mio. €	36,5 Mio. €	-18,1 %
Mitarbeiter Ø	3.218	3.198	0,6 %
Ausland			
Umsatz (konzernextern)	389,6 Mio. €	459,0 Mio. €	-15,1 %
Operatives EBIT	24,0 Mio. €	22,2 Mio. €	8,1 %
Investitionen (Auszahlungen)	26,2 Mio. €	9,8 Mio. €	167,3 %
Mitarbeiter Ø	965	828	16,5 %
swb			
Umsatz (konzernextern)	551,8 Mio. €	537,6 Mio. €	2,6 %
Operatives EBIT	69,6 Mio. €	56,2 Mio. €	23,8 %
Investitionen (Auszahlungen)	31,0 Mio. €	27,8 Mio. €	11,5 %
Mitarbeiter Ø	2.186	2.172	0,6 %

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich die oben in der Tabelle aufgeführten Kennzahlen auf Konzernebene nicht unmittelbar aus den Kennzahlen der operativen Segmente ergeben, sondern hier noch Effekte aus dem Konzern-Zentralbereich und der Konsolidierung enthalten sind.

Als innovativer Dienstleister mit regionaler Ausrichtung ist EWE in den Geschäftsbereichen Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie aktiv. Die Vereinigung dieser drei Felder unter einem Dach ermöglicht es dem Unternehmen intelligente Energiesysteme zu entwickeln und zu betreiben. Durch eine Reihe von innovativen Produkten für Privat- und Geschäftskunden gestaltet EWE auf diese Weise die Energieversorgung der Zukunft mit größtmöglicher Nachhaltigkeit, Effizienz und Zuverlässigkeit. Mit rund 9.000 Mitarbeitern und acht Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2015 gehört EWE zu den großen Energieunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Oldenburg befindet sich überwiegend in kommunaler Hand. Es beliefert im Nordwesten Deutschlands, in Brandenburg und auf Rügen sowie international in Teilen Polens und der Türkei über 1,3 Millionen Kunden mit Strom, mehr als 1,7 Mio. Kunden mit Gas sowie über 600.000 Kunden mit Telekommunikationsdienstleistungen. Hierfür betreiben verschiedene Unternehmen des EWE-Konzerns rund 200.000 Kilometer Energie- und Telekommunikationsnetze.